



Anna Stemmer studierte Anglistik und Germanistik an der moldauischen staatlichen Universität in Chişinău. Als DAAD-Stipendiatin absolvierte sie in Deutschland den Master Interkulturelle Kommunikation und Europa Studien. Sie forscht im Bereich Migration aus der Republik Moldau.

## **DIE REPUBLIK MOLDAU UND DIE MIGRATION**

### **RISIKEN UND CHANCEN FÜR DIE EUROPÄISCHE UNION**

*Anna Stemmer*

Die Migration aus der Republik Moldau ist noch ein vergleichsweise junges Phänomen, schließlich besteht erst seit dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Unabhängigkeit der Republik Moldau die Möglichkeit der Ausreise. Viele moldauische Bürger haben seitdem die Chance genutzt, um die Heimat zu verlassen. Wenn es in den neunziger Jahren zunächst einzelne Personen waren, meist Familienväter, die das Land auf der Suche nach Arbeit verließen, so muss inzwischen von einer Million Moldauer im Ausland gesprochen werden.

Die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse haben stark zu den Migrationsströmen beigetragen. Die massive Abwanderung von Arbeitskräften führt zu einem Rückgang der Produktion, zu sozialem Druck, zu zerstörten Familien, zu demographischen Veränderungen und schließlich zu Veränderungen des gesamten politischen Gefüges.

### **AKTUELLE MIGRATIONSBEWEGUNGEN IN DER REPUBLIK MOLDAU<sup>1</sup>**

Migration in der Republik Moldau ist kein neues, aber ein hoch brisantes Thema im politischen Leben der Republik Moldau. Meist haben die Abwanderungen wirtschaftliche Gründe. Die Republik Moldau gilt als das ärmste Land Europas, nach dem *Human Development Index 2010* liegt es auf Platz 99 von 169 aufgelisteten Ländern weltweit.

1 | Autorin und Redaktion danken Dr. Holger Dix, Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bukarest, und Natalia Corobca-Ianusevici, Projektkoordinatorin im Büro Moldau, für die Durchsicht des Beitrags und ihre Anmerkungen.

Das Nachbarland Rumänien dagegen hält Platz 50.<sup>2</sup> Trotz der Brisanz des Themas gibt es keine genauen Zahlen der Migranten, die im Ausland leben und arbeiten. Einer der möglichen Gründe für das Fehlen von Informationen ist der Mangel an effektiven und langfristigen Datenbeständen des Migrationsprozesses. Des Weiteren fehlt es an allgemeiner nationaler Kontrolle über die östlichen Grenzen des Staates. Grund dafür ist der ungelöste Konflikt mit Transnistrien, der die Auswanderung über die östlichen Grenzen stark fördert und die tatsächliche Zahl der Auswanderer verfälscht. Außerdem hat die moldauische Regierung keine Migrationsinformationen aus Transnistrien, da diese Region seit 1992 nicht mehr unter der Kontrolle der Länderbehörden der Republik Moldau steht. Deshalb betreffen alle hier dargestellten Fakten ausschließlich die Republik Moldau ohne die umstrittene Region Transnistrien.<sup>3</sup>

Abb. 1

**Republik Moldau mit der abgespaltenen Region Transnistrien**



- 2 | „Human Development Index and its components“, *Human Development Report 2010, The Real Wealth of Nations: Pathways to Human Development* (New York: United Nations Development Programme, 2010), [http://hdr.undp.org/en/media/HDR\\_2010\\_EN\\_Table1\\_reprint.pdf](http://hdr.undp.org/en/media/HDR_2010_EN_Table1_reprint.pdf) [17.08.2011].
- 3 | Mihail Salvir, *Trends and Policies in the Black Sea Region: cases of Moldova, Romania and Ukraine*, (Chisinau: Institute for Development and Social Initiatives „Viitorul“, 2008).

Gemessen an der Einwohnerzahl von zurzeit ca. 3,5 Millionen<sup>4</sup> gehört die Republik Moldau weltweit zu den Ländern, die am stärksten von Migration betroffen sind. Ende der neunziger Jahre setzte eine Migrationswelle ein, die 2005 mit beinahe 400.000 Migranten einen Höhepunkt erreichte. Diese Statistik basiert auf einer Umfrage, gemäß Aussagen der Grenzpolizei Moldaus wäre die Zahl jedoch eher bei etwa bei 750.000 anzusiedeln. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) schätzt, dass eine Zahl von ca. 600.000 Migranten realistischer wäre. Derzeit arbeitet die IOM mit der Republik Moldau daran, die Datenquellen und die Datenverarbeitung zu verbessern, um mit dem so genannten *Extended Migration Profile* ein klareres Bild zu erhalten.

**Seit 1999 gibt es zwei große Migrationsströme, die in Richtung GUS-Länder und EU weisen. Fast jeder dritte erwerbstätige Bürger ist auf irgendeine Weise in die Migration involviert.**

Seit 1999 gibt es zwei große Migrationsströme, die in Richtung GUS-Länder (hauptsächlich die Russische Föderation – etwa 60 Prozent) und Europäische Union weisen (vor allem Italien, außerdem Portugal, Rumänien, Spanien und Frankreich). Soziologische Studien, die von 2004 bis 2008 durchgeführt wurden, bestätigen die Tatsache, dass fast jeder dritte erwerbstätige Bürger der Republik Moldau auf irgendeine Weise in die Migration involviert ist.<sup>5</sup> Die Arten der Migration sind dabei vielfältig.

### **Arbeitsmigration**

„Arbeitsmigration“ bezeichnet die Aus- und Einwanderung von Menschen, die in einem anderen als ihrem Herkunftsland eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. Synonym wird auch von „arbeitsmarktbezogener Zuwanderung“ gesprochen.<sup>6</sup> Hier herrscht die Tendenz vor, in die großen Städte zu migrieren. Drei Viertel aller Arbeitsmigranten aus der

4 | Biroul Național de Statistică al Republicii Moldova, *Moldova în Cifre. Breviar statistic 2011*, 8, [http://www.statistica.md/public/files/publicatii\\_electronice/Moldova\\_in\\_cifre/2011/Moldova\\_in\\_cifre\\_2011\\_rom\\_rus.pdf](http://www.statistica.md/public/files/publicatii_electronice/Moldova_in_cifre/2011/Moldova_in_cifre_2011_rom_rus.pdf) [22.07.2011].

5 | Valeriy Moschneaga, Regionaltreffen in Moskau 2009: GUS Partnerschaft im Bereich Migration und effektive Lösungen.

6 | Marianne Haase und Jan C. Jugl, „Arbeitsmigration“, Bundeszentrale für politische Bildung, 05.11.2007, in: <http://bpb.de/themen/3HSUHY,0,0,Arbeitsmigration> [20.02.2011].

Republik konzentrieren sich auf zehn Großstädte, u.a. Moskau, Rom, Sankt Petersburg, Istanbul und Odessa.<sup>7</sup>

Zwei Drittel der moldauischen Migranten sind männlich und ein Drittel weiblich, wobei der Frauenanteil immer mehr steigt. Das Durchschnittsalter der moldauischen Migranten beträgt 35 Jahre, und die meisten haben bereits Familien. Häufig geht nicht nur ein Elternteil, um die Familie finanziell aus dem Ausland zu unterstützen, sondern es gehen beide. Ihre Kinder lassen sie zurück.

Tabelle 1

### Ziele moldauischer Migranten

Rang	Ort	Zahl Migranten	Anteil in %
1	Moskau (Russland)	145.388	51,69
2	Rom (Italien)	12.815	4,56
3	Sankt Petersburg (Russland)	9.084	3,23
4	Istanbul (Türkei)	8.597	3,06
5	Odessa (Ukraine)	7.650	2,72
6	Lissabon (Portugal)	6.294	2,24
7	Mailand (Italien)	5.801	2,06
8	Padua (Italien)	4.849	1,72
9	Paris (Frankreich)	4.222	1,50
10	Tyumen (Russland)	3.893	1,38

Quelle: Salvir, *Trends and Policies in the Black Sea Region*, Fn. 3.

Männliche Arbeitsmigranten bevorzugen Russland, die Ukraine, Spanien und Portugal, wo sie hauptsächlich in der Bauindustrie beschäftigt werden. Frauen dagegen entscheiden sich für Italien und die Türkei, wo sie ihre Dienste im Haushalt sowie in der Alten- und Krankenpflege anbieten. Viele moldauische Bürger glauben, dass die Anzahl der Arbeitsmigranten weiterhin stark anwachsen wird, unabhängig davon, wie stark sich demographische Faktoren oder die Zahlen des BIP oder der Rücküberweisungen verändern.

7 | Die Daten sind dem trilateralen Projekt „Managing Migration in the Black Sea Region: Improving the Implementation of National Policies in Ukraine, Moldova and Romania through Regional Cooperation between NGOs“ von 2008 entnommen. Quelle: Institute for Public Policy Institute for Development and Social Initiatives „Viitorul“, International Centre for Policy Studies.

Hauptgrund für die Migration ist der geringe Monatsdurchschnittslohn in der Republik Moldau, der 2011 etwa 180 Euro beträgt. Die Gehaltssteigerung von acht Prozent in diesem Jahr könnte vermuten lassen, dass das Gehalt stark ansteigt, doch mit Blick auf die hohe Inflation in der Republik Moldau bleiben nur noch 2,2 Prozent Gehaltsanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die höchsten Löhne werden in der Finanzbranche gezahlt, die niedrigsten dagegen in der Land- und Forstwirtschaft. Fast die Hälfte des Gehalts wird für Lebensmittel ausgegeben. Im Januar 2010 verabschiedete das moldauische Kabinett ein Gesetz über einen Mindestlohn, der für dieses Jahr pro Monat 66,55 Euro betrug.<sup>8</sup> Bei einer Arbeitszeit von 169 Stunden pro Monat sind das etwa 40 Cent pro Stunde. Eine Ausnahmeregelung besteht für Unternehmen in der Agrar- und Forstwirtschaft. Dort ist der Mindestlohn noch niedriger und beträgt etwa 50 Euro pro Monat.<sup>9</sup>

Zu den *Push*-Faktoren der Arbeitsmigration aus der Republik Moldau gehören die insgesamt unklare politische und wirtschaftliche Situation. Die Folgen sind hohe Jugendarbeitslosigkeit, Niedriglöhne und ein niedriger Lebensstandard. Seit dem Zerfall der Sowjetunion veranlasst

**Ohne ausländische Unterstützung ist die Wirtschaft der Republik Moldau nicht überlebensfähig. Besonders die Landbevölkerung ist auf die Entwicklungszusammenarbeit angewiesen.**

dies moldauische Bürger, das Land auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen zu verlassen. Ohne ausländische Unterstützung ist die Wirtschaft der Republik Moldau nicht überlebensfähig. Besonders die Landbevölkerung ist auf die Entwicklungszusammenarbeit angewiesen.

In vielen Dörfern Südmoldaus mangelt es an grundlegenden Dingen wie Essen, Trinkwasser oder Kleidung. Die Zahl der Menschen, die mit einem Dollar pro Tag oder weniger auskommen müssen, ist seit dem Zerfall der Sowjetunion stark gestiegen.

### **Elitenmigration**

Migration von Eliten ist für die Republik Moldau wirtschaftlich und politisch problematisch. Das Land verliert dadurch seine wertvollsten Wissenschaftler, Ingenieure und Geschäftsleute. Solch einen Brain-Drain könnten auch

8 | Das entspricht 1.100 Lei, Umrechnungskurs vom 24.02.2011.

9 | Biroul Național de Statistică al Republicii Moldova, Einnahmen der Bevölkerung 2009.

Russland und die EU als ein Problem empfinden. Beide Seiten sollten daran Interesse haben, Bildungseliten in ihrem Nachbarland zu halten, weil das der einzige Weg zur Stabilisierung dieser Region ist. Vor allem Russland, aber auch die EU, bestehen auf der Rolle als Vermittler und Garant für den Frieden im Transnistrien-Konflikt.

Heute bestehen zwei Elitenmigrationsströmungen in der Republik Moldau: Zu der ersten Gruppe gehören diejenigen Migranten, die von den ausländischen Stiftungen und großen Konzernen finanziert werden – Akademiker, begabte Studenten, Künstler, Spitzensportler sowie Führungskräfte der multinationalen Unternehmen. Allerdings ist die Anzahl dieser ausgewählten Personen sehr gering und sie sind vom Empfang finanzieller Hilfe oder Stipendien abhängig. Zu der zweiten Gruppe gehören diejenigen, die ihren Aufenthalt in dem Zielland selbst finanzieren können. Zu ihnen zählt die Geld-Elite der Gesellschaft, die nach

einer besseren Ausbildung oder besseren Berufschancen strebt und aus diesem Grund entweder nach Russland, Europa (hauptsächlich nach Deutschland, England oder Rumänien) oder in die USA migriert. Viele

**Viele hochqualifizierte Spezialisten und junge Leute lassen sich im Ausland nieder und gehen entweder einer hochqualifizierten Beschäftigung nach oder machen sich selbständig.**

hochqualifizierte Spezialisten und junge Leute lassen sich dort nieder und gehen entweder einer hochqualifizierten Beschäftigung nach oder machen sich selbständig. Dies benachteiligt Moldau sehr, da hier ein großer Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften besteht. Eben diese jedoch kehren ihrem Heimatland den Rücken, weil nach der massiven Migration vor und nach dem Zerfall der Sowjetunion nur noch wenige Professoren, Lehrer und Forscher bereit sind, an den Universitäten oder in der Forschung unbefriedigende Arbeitsverhältnisse einzugehen. So ist die Elitenmigration trotz der geringen Anzahl der Betroffenen durchaus ein ernstes Problem für das Land.

In der Republik Moldau gibt es viele Arbeitsplätze für qualifizierte Facharbeiter, doch der Nachwuchs fehlt. An vielen Schulen fehlen Lehrer und Ausbilder, oder die Qualität des Unterrichts ist durch den Mangel an Literatur und technischer Ausstattung extrem niedrig. Entsprechend schlecht ist es um die Möglichkeiten von Schul- und Berufsbildung bestellt, die mittellosen Menschen einen sozialen Aufstieg ermöglichen könnten.

## Au-pair-Migration

Während das Au-pair in der Öffentlichkeit meist als eine der Möglichkeiten des Kulturaustausches und der Erweiterung der Sprachkenntnisse im Rahmen eines Aufenthaltes in einer Gastfamilie gesehen wird, bietet es mittlerweile für viele junge Menschen die Möglichkeit der legalen Einreise und des einjährigen Aufenthaltes in der EU, die ihnen sonst aufgrund der restriktiven Einwanderungspolitik gegenüber nicht EU-Angehörigen häufig verwehrt bleibt. Oft ist das Au-pair mit der Hoffnung auf eine anschließende Verlängerung des Aufenthaltes verbunden, um ganz unterschiedliche Interessen wie Studium oder sonstige Weiterbildung, Ausbruch aus traditionellen Geschlechterrollenbildern oder Erwerbstätigkeit zu verfolgen.<sup>10</sup>

**Oft ist das Au-pair mit der Hoffnung auf eine anschließende Verlängerung des Aufenthalts verbunden, um ganz unterschiedliche Interessen wie Studium oder Erwerbstätigkeit zu verfolgen.**

Ein großer Teil der jungen Au-pairs arbeiten gezielt daran, sich eine neue Zukunft aufzubauen. Ein längerfristiger Aufenthalt in der EU kann mit der Verlängerung des Visums für das Studium, ein freiwilliges soziales Jahr oder durch Heirat erreicht werden. Fast alle moldauischen Frauen, die sich für Au-pair entschieden haben, sehen darin eine gute Lösung, aus dem eigenen Land auszureisen in der Hoffnung, Bildungsinteressen zu befriedigen und ihre Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

## Heiratsmigration

Heiratsmigration in die EU-Staaten hat es zu verschiedensten Zeiten und in unterschiedlichem Ausmaß immer gegeben. Besonders deutlich zeigt sich diese Migrationsströmung aus der Republik Moldau seit Anfang der neunziger Jahre.

Laut Angaben der Zeitung *Komsomolskaja* heirateten allein 2006 fast 9.000 moldauische Frauen ausländische Männer. „2009 sind in der Republik Moldau insgesamt fast 16.000 Heiratsurkunden ausgestellt worden, bei denen ein

10 | Vgl. „Au-Pair Migration“, *Aus dem Schatten. Recherchen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen illegalisierter MigrantInnen im Großraum Stuttgart*, Antira, <http://ausdemschatten.antira.info/methode/migrationswege/Au-pair-migration> [10.10.2010].

Ehepartner aus dem Ausland stammt. Diese Zahl kann man für die letzten zehn Jahre wenigstens verzehnfachen“, heißt es in einem Informationsportal.<sup>11</sup> Diese Migrationsströmung hat eine steigende Tendenz und droht, massive demographische Veränderungen in Moldau zu verursachen. Moldauische Politiker haben dieses Thema zwar auf ihre Agenda gesetzt, aber bis heute wurde es nie richtig in Angriff genommen. Die meisten moldauischen Frauen heiraten Ukrainer, Türken, Russen, Italiener, Deutsche, Portugiesen und Griechen – Männer aus Ländern, in denen sich auch die meisten moldauischen Arbeitsmigranten aufhalten.<sup>12</sup>

**Heiratsmigration hat eine steigende Tendenz und droht, massive demographische Veränderungen zu verursachen. Die Politik hat das Thema bis heute nie richtig in Angriff genommen.**

Scheinehen mit einem Ausländer führen oft dazu, dass Migrantinnen ungewollt in die illegale Sex-Industrie geraten oder dazu verpflichtet werden, den Haushalt zu führen oder als Pflegehilfe bei den Eltern des Ehepartners zu arbeiten. Während Heiratsmigration in Verbindung mit Menschenhandel im öffentlichen Bewusstsein ein Problem darstellt, werden die Schwierigkeiten der freiwilligen Heiratsmigration häufig übersehen. Auch diese kann mit großen Belastungen für die Migrantinnen verbunden sein.<sup>13</sup>

### **Pendelmigration**

Pendelmigration bezeichnet eine Wanderungsform, bei der die Migranten ihren Wohnsitz im Herkunftsland behalten, aber regelmäßig und für unterschiedlich lange Zeiträume über die Grenze wechseln, um dort Geschäften oder Arbeit nachzugehen. Seit dem EU-Beitritt Bulgariens und Rumäniens hat sich die Tür für die Pendelmigration aus der Republik Moldau weit geöffnet. Pendelmigration erfolgt entweder mit einem entsprechenden Visum bzw. einer Arbeitserlaubnis, oder aber irregulär. In diesem Fall reisen Pendelmigranten überwiegend mit einem Touristenvisum ein, das zwar die Einreise, nicht aber die Arbeit erlaubt. Der Begriff der Pendelmigration ist bislang recht unscharf.

11 | *Комсомольская правда (Komsomolskaja Pravda)*, 20.09.2006.

12 | Vgl. „Гражданки Молдовы предпочитают выходить замуж за иностранцев“ (Moldauische Bürger heiraten bevorzugt Ausländer), *Sanatate*, 22.01.2009, <http://sanatate.md/?l=ru&a=news&i=1778> [17.08.2011].

13 | Sabina Stelzig, *Heiratsmigration nach Deutschland*, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut, 2005.



Einerseits bezieht er sich auf Personen, die für mehrere Monate ins Ausland gehen, andererseits auf Personen, die nur wenige Tage, etwa eine Arbeitswoche, ins Ausland gehen, dies allerdings regelmäßig. Er bezieht sich auf Personen, die nur ins Nachbarland gehen, aber auch auf solche, die in weiter entfernte Staaten ziehen. Die Tätigkeiten reichen von der Lohnarbeit bis zum (Wander-) Handel. Die Übergänge zwischen Einkaufstourismus, Wanderhandel und Saisonmigration sind dabei fließend.<sup>14</sup>

Viele Moldauer, die ohne Visum in die EU einreisen dürfen, da sie z.B. einen rumänischen Pass haben, fahren regelmäßig etwa nach Deutschland oder in die Niederlande, um dort gebrauchte Autos zu erwerben und in der Republik Moldau weiterzuverkaufen. Oft verbinden sie diese Tätigkeit auch mit dem Transport von Passagieren.

Unabhängig davon, ob sie ein Visum benötigen, gehen viele Landbewohner der Republik Moldau ins Ausland, um in der Landwirtschaft (oft in England, Deutschland, Italien oder Rumänien) Geld zu verdienen. Arbeitslose moldauische Frauen ab 40 Jahren suchen sich in der Mehrzahl eine Beschäftigung im Haushalt oder als Pflegekraft in Italien.

2007 stellte die US-amerikanische Botschaft in der Republik Moldau 5.000 Visa im Rahmen des populären Studienprogramms „Work and Travel“ aus. Dieses Programm erlaubt hauptsächlich Studenten eine Jobausübung in den Vereinigten Staaten innerhalb der Sommerferien. Obwohl eine der Bedingungen des Programms die Rückkehr in die Republik Moldau ist, haben 40 Prozent der Studenten die Frist des ausgestellten Visums überschritten. 20 Prozent sind nicht zurückgekehrt. Dies teilte der moldauische Botschafter in den USA, Nikolai Chirtoaca, mit.<sup>15</sup>

**Die US-amerikanische Botschaft stellte 2007 im Rahmen des populären Studienprogramms „Work and Travel“ 5.000 Visa aus. 20 Prozent der Studenten sind nicht zurückgekehrt.**

14 | Vgl. Franck Düvell, *Europäische und internationale Migration*, Hamburg, 2006, 130.

15 | Lilia Gurez, „Программа Summer Work & Travel в США: для одних – прибыль, для других – кошмар“ (Summer Work and Travel-Programm in den USA ist für einige ein Gewinn, für andere ein Alptraum), Timpul, Centrul de Investigatii Jurnalistice, 29.02.2008, in: <http://migratie.md/news/1307/ru.html> [17.08.2011].

Im Oktober 2009 hat die moldauische Regierung als Förderungsaktion einen Handlungsplan verabschiedet, um moldauische Saisonarbeitsmigranten zurück in ihr Heimatland zu holen. Es besteht dadurch die Hoffnung, dass die moldauischen Arbeitsmigranten den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften in die Heimat ausgleichen können. Sowohl die Nationalagentur für Arbeit in der Republik Moldau als auch einige EU-geförderte Projekte bieten verschiedene Arbeitsangebote im Land und kostenlose Kurse, um den Migranten bessere Arbeitschancen zu ermöglichen.

### **Fluchtmigration**

Zwischen 1989 und 1996 wurden in der GUS etwa 870.000 Flüchtlinge und Personen in flüchtlingsähnlichen Situationen gezählt. Hierbei handelt es sich um Personen, die vor kriegerischen Konflikten flohen und hauptsächlich in der Russischen Föderation, der Ukraine und in EU-Ländern Schutz suchten.

Aus der Republik Moldau flüchteten 1992 mehr als 60.000 Menschen wegen des Transnistrienkonflikts in die Ukraine.<sup>16</sup> Schon unmittelbar nach Entstehung des neuen moldauischen Staates waren die Beziehungen mit dem östlich des Dnjestr gelegenen Gebiet mit mehrheitlich russisch- und ukrainischsprachiger Bevölkerung sehr gespannt, was zu ernststen innenpolitischen Problemen und Fluchtmigration führte. Als Folge spaltete sich Transnistrien im Zusammenhang mit der Auflösung der Sowjetunion von dem historisch und sprachlich überwiegend rumänisch geprägten moldauischen Kernland westlich des Dnjestr ab. Daraus entstand die selbsternannte „Transnistrische Moldauische Republik“, die weltweit nicht anerkannt wurde.<sup>17</sup> Viele moldauische Bürger mit russischem Pass zogen wegen des Transnistrien-Konflikts nach Russland um.

**1992 flüchteten mehr als 60.000 Menschen aus der Republik Moldau wegen des Transnistrienkonflikts in die Ukraine. In diesem Kontext wird oft über unfreiwillige Rückkehrer gesprochen.**

16 | Valeriu Prohntichi, Alexandru Oprunenco und Ion Lapteacru (Hrsg.), *The quality of economic growth and its impact on human development*, Chişinău 2006, 10 (Studien der Internationalen Organisation für Migration).

17 | Vgl. National Model United Nations 2005, 8, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Fachhochschule Kiel als Vertretung der Republik Moldau.

Zusätzlich ist eine relativ kleine Gruppe der Kategorie der Flüchtlinge und Asylsuchenden aus der Republik Moldau zuzuordnen. Diese Flüchtlinge sind im engeren Sinne nicht Teil der Fluchtmigration, da sie in der Regel Wirtschaftsfüchtlinge sind. Sie nutzen die Nachbarstaaten oft nur als Transitgebiet und sind somit in erster Linie in solchen Staaten anzutreffen, die geographisch in Richtung Westen liegen: Polen, Rumänien, Weißrussland und die Ukraine. Ihre Migrationsrouten und Netzwerke sind mit denen illegaler Migranten identisch.

### **Menschenhandel**

Der enorme Migrationsdruck in Moldau führt dazu, dass das kleine Land besonders stark vom Menschenhandel betroffen ist, der in den vergangenen zehn Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Durch die akute Armut und die daraus resultierende, meist illegale Auswanderung tauchen tausende Opfer des Frauenhandels aus Moldau überall auf der Welt auf. Genaue Zahlen aus diesem Feld organisierter Kriminalität kennt niemand. Wie Menschenhandel und Migration zusammenhängen, zeigen indessen Beispiele aus der Republik Moldau.

Bei der in der Analyse des Frauenhandels inzwischen üblichen Einteilung in Lieferländer, Transitländer und Zielländer gehört die Republik Moldau zusammen mit Rumänien und der Ukraine in Osteuropa zu den sogenannten Lieferländern. Frauen und Mädchen werden zur sexuellen Ausbeutung in fünf Bestimmungsregionen gebracht:

1. Türkei, Zypern, Griechenland, Libanon, Syrien, Israel, Arabische Emirate
2. Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Slowakei, Tschechien, Polen
3. Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Albanien, Kosovo, Montenegro, Serbien
4. Italien, Frankreich, Portugal, Deutschland
5. Russland<sup>18</sup>

18 | Anton Cosa und Burkhard Haneke, „Armut-Migration-Frauenhandel: Das Beispiel Republik Moldau“, in: Renovabis (Hrsg.), *Die Würde der Frau ist (un)antastbar. Zehn Jahre Aktionsbündnis gegen Frauenhandel*, Freising 2010, [http://gegen-frauenhandel.de/sites/gegen-frauenhandel.de/files/2007\\_vortrag\\_bischof\\_anton\\_cosa-burkhard\\_haneke.pdf](http://gegen-frauenhandel.de/sites/gegen-frauenhandel.de/files/2007_vortrag_bischof_anton_cosa-burkhard_haneke.pdf) [17.08.2011].

Menschenhandel wird oft mit gewaltsam verschleppten Mädchen und Frauen assoziiert, die eingesperrt und zur Prostitution gezwungen werden. Doch das Phänomen ist deutlich komplexer. Auch Organhandel spielt in diesem Zusammenhang eine Rolle.

Nach Angaben des moldauischen Innenministeriums leben in dem Dorf Mingir zurzeit 30 Personen mit nur einer Niere. Im Nachbarort sind 20 Personen betroffenen. Das

**Für viele Moldauer sind ihre inneren Organe das einzige Gut, das sie verkaufen können. Der Erlös für eine Niere liegt bei ca. 1.000 bis 3.000 US-Dollar.**

sind nur offiziell registrierte Fälle. Für viele Moldauer sind ihre inneren Organe das einzige Gut, das sie verkaufen können. Nach „internationalen Standards“ bekommt ein moldauischer Bürger für eine Niere ca. 1.000 bis 3.000 US-Dollar. Von diesem Betrag ist noch die Vermittlungsgebühr abzuziehen. Der erzielte Ertrag für eine Niere beträgt dagegen 50.000 bis 100.000 US-Dollar. Allein in Westeuropa warten momentan fast 40.000 Patienten auf eine gesunde Niere. Während der Wartezeit stirbt ein Drittel der Patienten. Die Nachfrage übersteigt das Angebot also bei Weitem. Das Dorf Mingir ist nur ein kleiner Teil des großen Geschäfts.<sup>19</sup>

Zuletzt wurde die diesbezügliche Gesetzgebung im August 2001 geändert. Sie belegt illegalen Menschenhandel in gewinnsüchtiger Absicht mit Freiheitsentzug von fünf bis 25 Jahren. Zuvor hatte die Höchststrafe für die Vermittlung von Menschen und inneren Organen bei nur einem Jahr gelegen. Häufig bekommen die Behörden jedoch keine belastenden Aussagen von den Opfern der Mafia. Stattdessen verschweigen sie alle Details ihrer illegalen Reise oder behaupten, freiwillig gehandelt zu haben.

### **Illegale Migration**

Der Umgang mit „illegaler Migration“ ist zu einem wichtigen Thema in Politik und Medien in der Republik Moldau geworden. Insbesondere die Zahl der illegalen Migranten aus dem kleinen Land prägt die Debatte. Die Mehrheit der Migranten ohne legalen Aufenthaltsstatus ist legal in das jeweilige Aufenthaltsland eingereist und hat erst nach

19 | Дария Горская/Ирина Копровская, Факты“ (Daria Gorskaya/Irina Koprovskaia, Fakten), *Semya.kz*, <http://semya.kz/news/2008-09-07-901> [17.08.2010].

illegaler Arbeitsaufnahme oder nach Überschreiten der maximalen Aufenthaltsdauer den legalen Status verloren. Den größten Anteil illegaler moldauischen Arbeitnehmer haben die EU-Staaten.

**Es wird geschätzt, dass bis zu 95 Prozent der ausländischen Moldauer illegal in ihren Gastländern arbeiten.**

Für viele Moldauer ist Illegalität der Preis für Ihre Erwerbstätigkeit im Ausland. Sie haben häufig keine Chance, legal in die Länder der Arbeitsaufnahme einzureisen, sich dort legal niederzulassen und zu arbeiten. Es wird geschätzt, dass sich bis zu 95 Prozent der ausländischen Moldauer illegal in ihren Gastländern niederlassen und arbeiten.<sup>20</sup>

Um eine Arbeitsgenehmigung im Aufnahmeland, ein Visum und alle nötigen Papiere zu bekommen, bezahlt ein moldauischer Migrant im Durchschnitt 500 Euro.<sup>21</sup> Die Ausgaben für die Migration nach Russland betragen dagegen nur durchschnittlich 80 Euro (hauptsächlich Reisekosten, da keine Visumpflicht besteht). Nach Portugal sind es 1.400 Euro, nach Italien 1.500 Euro und nach Spanien sogar 1.700 Euro. Den kleinsten Teil machen hier die Kosten für das Visum aus: Ein zumeist touristisches Einreisevisum für ein EU-Land kostet etwa 35 Euro, erhältlich im Common Visa Application Center in der Ungarischen Botschaft, in dem Visa für ca. 15 EU-Staaten und die Schweiz zentral vergeben werden. Dennoch sind die Aufenthaltskosten und Risiken für eine illegale Beschäftigung in Russland deutlich geringer als in den Ländern der EU. Die Verdienstmöglichkeiten in der EU sind indessen deutlich höher.

Es gibt verschiedene Reiserouten der illegalen Transportmigration. Sie ändern sich ständig, je nach den moldauischen Verhältnissen. Ausschlaggebend für die Wahl der Reisestrecke sind die geographischen Verhältnisse, die Zollfahndung, die Vermeidung von Passkontrollen, die Einführung des Visaverfahrens und der Sozial- und Migrationsnetzbestand. Zu den Hauptrouten der illegalen Transitmigration zählt der Transit durch die Ukraine, die an der

20 | Jan Blezinger, *Die Republik Moldau: künftiges Mitglied der Europäischen Union? Zur Finalität der Zusammenarbeit zwischen Moldau und der Europäischen Union*, Norderstedt 2010, 175-178.

21 | Der ursprüngliche Betrag ist in Lei angegeben, Umrechnungskurs vom 24.02.2011.

Grenze zur EU liegt. Laut Schätzung verlaufen 60 bis 70 Prozent aller illegalen Transitwege durch das Territorium der Ukraine.

Der andere große Teil der moldauischen Bürger, die in der Europäischen Union arbeiten möchten, erreicht den neuen EU-Mitgliedstaat Rumänien mithilfe eines Tourismusvisums und arbeitet dann illegal. Einige versuchen schon von der Republik Moldau aus, illegal die Zollgrenze zu überqueren. Zollbeobachtungen des rumänischen Grenzübergangs haben ergeben, dass sich viele illegale Moldauer in Lastwagen hinter den Waren verstecken, am Zollübergang gefälschte Dokumente zeigen oder Zollbeamte bestechen.

### POSITIVE UND NEGATIVE FOLGEN DER MIGRATION

Die Migration hat dazu geführt, dass die Republik Moldau gemessen am BIP zu den Staaten mit dem größten Anteil an Überweisungen aus dem Ausland gehört. Zurzeit beträgt dieser Anteil 31 Prozent.<sup>22</sup> Da die Rücküberweisungen nicht dem Aufbau der moldauischen Produktionswirtschaft dienen, sondern in privaten Haushalten für Lebensnotwendiges oder oft auch für Importgüter ausgegeben werden, führen die Rücküberweisungen nicht zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum und sind extrem abhängig von den Arbeitsmigranten und damit von den Bedingungen in den Zielländern. Auf der einen Seite versorgen Rücküberweisungen die moldauische Wirtschaft mit Fremdwährung, was zu einer Stabilisierung der moldauischen Währung führt. Auf der anderen Seite steigt die Inflation. Besonders auf dem Immobilienmarkt ist eine starke Preiserhöhung zu beobachten, die mit den Rücküberweisungen verbunden ist. Hier geht sicherlich positives Potential verloren. Die moldauische Regierung ist dabei, Lösungsansätze zu diesem Problem zu erarbeiten, Investitionen der Rücküberweisungen der Migranten zu fördern<sup>23</sup> und

**Die Rücküberweisungen versorgen die moldauische Wirtschaft mit Devisen, was zu einer Stabilisierung der moldauischen Währung führt. Gleichzeitig steigt die Inflation.**

22 | „Статистический справочник ‚Миграция и денежные переводы‘ 2011“ (Statistische Daten ‚Migration und Rücküberweisungen‘ 2011), 4, <http://siteresources.worldbank.org/INTPROSPECTS/Resources/334934-1110315015165/Factbook2011Russian.pdf> [21.07.2011].

23 | Programm PARE 1+1, vgl. <http://odimm.md/news.php?nou=262> [22.07.2011].

Geschäftsbedingungen attraktiver zu machen. Momentan laufen die neuen staatlichen Programme im Rahmen des IOM als Pilotprojekte.

Die Rücküberweisungen fördern informelle Kanäle und begünstigen somit Korruption und Kriminalität. Neben der persönlichen Überbringung erfolgt oft ein Versand per Post oder eine Mitführung durch Dritte, etwa durch Busfahrer oder Verwandte, die das Heimatland besuchen. Für den Migranten und seine Familienangehörigen im Herkunftsland ist diese inoffizielle Methode von großem Vorteil, da irregulären Migranten in aller Regel der Zugang zu Banken verwehrt ist. Ein zweiter entscheidender Grund, informelle Kanäle vorzuziehen, ist der erhebliche Kostenvorteil. Ein Geldtransfer über eigene Kanäle spart einer Familie viel Geld, wohingegen Banken im Schnitt sieben bis zu zwölf Prozent Gebühren verlangen.

Die Einnahmen der Zollbehörden, die das Geld registrieren, belaufen sich derzeit mit ca. einer Milliarde<sup>24</sup> Euro auf die Höhe fast des gesamten Inlandsprodukts.<sup>25</sup> Dieser Geldfluss nach Moldau hat eine immense wirtschaftliche Bedeutung, und somit hat die Migration einen starken positiven Effekt. Viele Arbeitsplätze z.B. in der Landwirtschaft Moldaus sind jedoch unbesetzt, da gerade dort extrem niedrige Löhne gezahlt werden. Im Gegensatz dazu sind viele hochqualifizierte junge Leute ausgewandert, da es wesentlich lukrativer ist, als Erntehelfer im Ausland zu arbeiten als Professor oder Ingenieur in Moldau zu sein.

**Ein Viertel der Bevölkerung Moldaus lebt und arbeitet im Ausland. Dadurch ergeben sich drastische Auswirkungen auf die Republik Moldau. Ein starker Fachkräftemangel ist die Folge.**

Der Umstand, dass ein Viertel der Bevölkerung Moldaus im Ausland lebt und arbeitet, hat drastische Auswirkungen auf das Land selbst. Ein starker Fachkräftemangel ist die Folge. Dass ein Land mit eigentlich zu wenig

Arbeitsplätzen trotz entsprechender Zahl der Ausgebildeten einen extremen Fachkräftemangel hat, zeigt die komplexen Regelkreisläufe, die in Moldau zum Tragen kommen. Auch bleiben gerade Alte und Kinder in der Republik Moldau

24 | Originaler Betrag ist in US-Dollar eingegeben, Umrechnungskurs vom 24.02.2011.

25 | Jürgen Erfurt, „La noi, în Republica Moldova' oder ‚La noi, în Basarabia'. Moldova nach 15 Jahren Unabhängigkeit“, *Europa Etnica*, Jg. 64, Nr. 1-2/2007, 45-49.

zurück, was zu einer starken Überalterung mit den bekannten Begleiterscheinungen führt. Der Frauenanteil an der internationalen Migration ist seit Mitte der neunziger Jahre deutlich gewachsen und gleicht sich dem Anteil der moldauischen Männer allmählich an, übersteigt ihn sogar in manchen Zielländern. Damit einhergehend ist zudem auch eine Feminisierung der moldauischen Gesellschaft zu beobachten. Dies stellt insofern eine neue Entwicklung dar, als bisher die Mobilität der Frauen durch patriarchalische Strukturen in Familie und Gesellschaft charakterisiert war. Massenmigration junger lediger Frauen aus Moldau in die EU im Rahmen einer Au-pair- und Heiratsmigration wird zu einer wirtschaftlich motivierten Migration, die negative demographischen Auswirkungen hat.

Insbesondere die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sind sehr schwierig. Die familiären Umstände sind geprägt von Einsamkeit, Alkoholmissbrauch und Gewalt. Rund 38.000 Mädchen und Jungen gelten in der Republik Moldau als Sozialwaisen, weil Vater oder Mutter im Ausland arbeiten und die Kinder im Heim landen. Darüber hinaus fehlt es an Weiterbildungsmöglichkeiten und der Vermittlung von moralischen Werten nach dem Zusammenbruch des Sozialismus. Auch viele Kinder und Jugendliche, die keine Perspektive sehen, wandern aus.<sup>26</sup>

**Insbesondere die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sind sehr schwierig. Rund 38.000 Kinder gelten in der Republik Moldau als Sozialwaisen, weil Vater oder Mutter im Ausland arbeiten.**

## **MIGRATION AUS DER REPUBLIK MOLDAU: RISIKEN UND CHANCEN FÜR DIE EUROPÄISCHE UNION**

Obwohl der größte Anteil der moldauischen Bevölkerung nach Russland migriert und nur etwa ein Fünftel in die EU, nehmen Migrationsströme aus Moldau in Richtung der EU-Länder seit 2007 deutlich zu, da Rumänien Mitgliedsland ist. Die kurzfristige Migration nach Russland ist eher gedacht als Vorfinanzierung der Einreise in die EU. Geographische Nähe, höhere Löhne, Zugehörigkeit zu einer romanischen Sprachengruppe, ein großes Netzwerk an informellen Beziehungen im Wirtschaftssektor, ein gut ausgebautes Netzwerk von Landsleuten und Ver-

26 | Don Bosco Mission, „Winter in Moldawien“, 04.01.2007, <http://donboscomission.de/index.php?id=2026> [17.08.2011].



wandten sprechen bei der moldauischen Bevölkerung für die Auswahl Italiens, Portugals, Frankreichs, Spaniens, Griechenlands und Rumäniens als Zielländer für Migration. Italien, wo die Zahl der Arbeitsmigranten am höchsten ist, steht damit auf dem zweiten Platz unter den Zielländern moldauischer Migranten. Laut offiziellen Angaben der italienischen Regierung befinden sich 132.000 Moldauer legal in Italien. Rechnet man die illegalen Einwanderer und die moldauischen Bürger mit rumänischen Pässen dazu, kommt man auf mindestens 200.000 moldauische Bürger, was anhand verschiedener Befragungen von Experten, Daten gesellschaftlicher Einrichtungen und Wohlfahrtseinrichtungen bestätigt wird.<sup>27</sup>

**Italien ist ein Land mit einer hohen Rate irregulärer Arbeit. Die auch von den moldauischen Migranten gestützte Schattenwirtschaft hat einen signifikanten Anteil an der italienischen Gesamtwirtschaft.**

In Verbindung mit Einwanderern stellte die Schattenwirtschaft einen wichtigen *Pull*-Faktor in diesen EU-Ländern dar, der die Migrationsströme aus Moldau in den letzten zwei Jahrzehnten verstärkt hat.

Italien ist ein Land mit einer hohen Rate irregulärer Arbeit – sie liegt je nach Schätzung zwischen 26,2 und 30 Prozent. Die auch von den moldauischen Migranten gestützte Schattenwirtschaft hat einen signifikanten Anteil an der italienischen Gesamtwirtschaft, und die Beschäftigung von Migranten ohne legalen Aufenthaltsstatus bildet einen großen Teil ihres Arbeitsangebots. Das Phänomen der Schattenwirtschaft entwickelt sich in wenig strukturiertem und reguliertem Umfeld (Landwirtschaft, Baugewerbe, Versorgungsdienstleistungen, häusliche Dienstleistungen, Catering, Handel) und stellt ein großes Risiko für die EU dar. Billige Arbeitskräfte benötigen geringere Qualifikationen und müssen bereit sein, die unattraktiveren und zumeist körperlich anstrengenden Arbeiten zu verrichten. Die Expansion sozialer Dienstleistungen wie Wohlfahrt, Kinderbetreuung und Sozialarbeit wurde ebenso erfolgreich von moldauischen Frauen übernommen. Nachteilige Arbeitsverhältnisse und Illegalität betreffen besonders Privathaushalte, Hotels, Büros, Krankenhäuser und andere Einrichtungen, in denen moldauische Migrantinnen beschäftigt sind. Selbst für die Migranten, die eine qualifizierte Ausbildung mitbringen, ist

27 | Валерий Мошняга, „Банки и Финансы“ (Valeriy Moschneaga, Banken und Finanzen), 2010 H. 3, 55.

die Ausübung des erlernten Berufes im EU-Staat kaum möglich, da entweder die Ausbildung als nicht gleichwertig anerkannt wird oder die notwendige Arbeitserlaubnis fehlt.

Die Legalisierung von Menschen ohne Aufenthaltsstatus bleibt ein brisantes Thema im Rahmen der EU-Migrationspolitik. Migrationsbewegungen zumeist von Arbeitsmigranten ohne Papiere können durchaus negative Folgen für die nationale Arbeitsmärkte, die Arbeitsbedingungen und die ganze Wirtschaftsstruktur haben und

weitere Risiken durch zusätzliche Belastung der Sozialsysteme darstellen. Im Schuljahr 2007 bis 2008 sind im italienischen Bildungssystem offiziell 12.500 moldauische Kinder registriert worden.<sup>28</sup> Es gibt aber keine

**Es gibt keine genauen Angaben, wie viele Kinder illegaler moldauischer Migranten nicht zur Schule gehen. Der Hauptgrund dafür ist die Angst der Eltern, abgeschoben zu werden.**

genauen Angaben, wie viele Kinder illegaler moldauischer Migranten nicht zur Schule gehen. Der Hauptgrund dafür ist die Angst der Eltern, entdeckt und abgeschoben zu werden. Als Folge wächst eine neue Unterschicht an illegalen Migranten, die ungewollt unausgebildet bleiben, für weit unterdurchschnittliches Einkommen arbeiten, und zum Teil sehr schlechte Arbeitsbedingungen haben. Die Geburtenrate moldauischer Kinder in Italien wächst um etwa 21 Prozent pro Jahr, wodurch die Zahl der gering qualifizierten Arbeitskräfte ebenso steigen kann wie der Bedarf an hochqualifizierten Zuwanderern. Es wäre deswegen sinnvoll, Kontroll- und Rechtsdurchsetzungsansprüche zurückzunehmen, um Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis Rechtsschutz, Gesundheitsversorgung und schulische Bildung für Kinder zu gewährleisten. Eine strategische arbeitsmarktbezogene Migrationspolitik muss sich an den Qualifikationen der Migranten orientieren und bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt anbieten.

Zur Bekämpfung von Wanderungsursachen können auch humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit beitragen, da sie nachhaltige wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungen unterstützen. Eine andere Lösung wäre die reguläre Zulassung moldauischer Saisonarbeitskräfte in der EU.

28 | „Виктор Улятовский, „Банки и Финансы“ (Viktor Uleatovskiy, Banken und Finanzen), 2010 Н. 3, 55.

Trotz aller Unwägbarkeiten bietet die derzeitige Dynamik Anlass zu Optimismus. Seit einigen Jahren gewinnt die Beziehung der EU zu der Republik Moldau eine neue Qualität. Seit dem Regimewechsel in Chişinău hat die neue moldauische Regierung bereits wichtige Erfolge erzielt, vor allem in der Außenpolitik. Nachdem die Republik Moldau in den vergangenen Jahren unter der kommunistischen Regierung eine zunehmende internationale Isolation erleben musste, bemüht sich die pro-europäische Allianz um eine EU-Annäherung und um die Verbesserung der Beziehungen zu den Nachbarn, vor allem mit Blick auf Rumänien. Das zuletzt angespannte rumänisch-moldauische Verhältnis hat sich unter der neuen Regierung deutlich verbessert. Die Abschaffung der von der kommunistischen Regierung eingeführten Visa-Pflicht zeugt von der neuen Qualität der Beziehungen Moldaus mit dem westlichen Nachbarn. Immer mehr Unternehmen aus Rumänien sehen ihre Zukunft im Aufbau eines Geschäfts in der Republik Moldau. Niedrige Löhne und günstige Arbeitsverhältnisse sparen Produktionskosten und ermöglichen eine Existenz kleiner bis mittelgroßer Unternehmen aus der EU. Durch Erleichterungen im Waren- und Kapitalverkehr werden EU-Länder am Export und Import deutlich mehr gewinnen. Zahlreiche hochrangige Besuche von EU-Abgeordneten in der Republik Moldau belegen die Neubewertung der Beziehungen. Ein Assoziierungsabkommen mit der EU soll 2012 abgeschlossen werden. Die Republik Moldau wird damit das erste Land, das im Rahmen der „Östlichen Partnerschaft“ der EU ein bilaterales Assoziierungsabkommen abschließt.

Moldau hat kein Interesse daran, seine Bewohner mit ihren Familien zu verlieren. Umfragen zufolge plant nur eine Minderheit der Migranten, aus der Republik Moldau dauerhaft auszuwandern. Vielmehr geht es darum, zusätzliches Geld zu verdienen. Dieses Geld ermöglicht es den Familien, der bedrückenden Armut zu entfliehen und oft sogar einen gewissen Wohlstand zu erreichen. Die diskutierten Rücküberweisungen sind also ein wesentlicher positiver Beitrag für die Linderung der Armut in Moldau. Durch Beschäftigung der hochqualifizierten Arbeitskräfte in der EU, durch das Entwicklungspotential in vielen Bereichen in Moldau und durch die Ablösung des kommunistischen Regimes durch eine Demokratie haben

**Nur eine Minderheit der Migranten plant, dauerhaft aus der Republik Moldau auszuwandern. Vielmehr geht es darum, Geld zu verdienen, um der bedrückenden Armut zu entfliehen.**

sich für Moldau neue Perspektiven eröffnet. Die EU braucht immer wieder neue Arbeitskräfte, ist aber (zumindest politisch) nicht an permanenter Einwanderung interessiert. Eine entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung dieser umfassenden Strategie ist eine organisierte, legale Pendelmigration, mit Rückkehrstimuli, die für beide Seiten eine Win-win-Situation darstellte. Zusammenarbeit und Verständnis gegenüber den spezifischen Erfahrungen und Problemen tragen viel zu außenpolitischen Erfolgen bei und beeinflussen die politische Stabilität der EU. Um die Problematik in den Griff zu bekommen, wäre es wünschenswert, bessere Verbindungen zwischen den Arbeitsmärkten und nachfragebedingte Vermittlungsangebote für die Moldauer selbst zu schaffen.